



Globaler Mechatronik-Meetingpoint

Der Spezialmaschinenbauer Fill GmbH wächst weiter. Nach der Vergrößerung der Produktionsflächen auf 9.000 m² hat Mitte 2014 die Erweiterung um ein kundengerichtetes Gebäude begonnen. Das wird Mitte 2016 eröffnet und bietet Schulungs- und Präsentationsmöglichkeiten sowie 150 neue, moderne Arbeitsplätze rund um die digitale Fabrik. Ein großzügiges Auditorium wird das Kunden- und Innovationscenter zu einem Treffpunkt für die Mechatronik-Fachwelt machen.

Autor: Ing. Peter Kemptner / x-technik

Zwischen Ried im Innkreis und Braunau liegt Gurten. Hier entwickelt und baut Fill GmbH Maschinen und Anlagen für die Automobil-, Luftfahrt-, Windkraft-, Sport- und Bauindustrie. Rund 16 Millionen Euro investiert das Unternehmen in ein hochmodernes Kunden- und Innovationscenter als globalen Treffpunkt für die Welt der Mechatronik. Nach dessen Eröffnung zum 50-jährigen Gründungsjubiläum von Fill Maschinenbau im Sommer 2016 wer-

den zu den bisherigen 600 Arbeitsplätzen bei Fill rund 150 neue hinzu kommen. „Fill ist in den letzten Jahren stark gewachsen, ebenso der mechatronische Anteil unserer Produkte“, begründet Fill-Geschäftsführer Wolfgang Rathner den Entschluss in ein Mechatronik-Zentrum zu investieren. „Das Fill-Werk wird daher um kundenorientierte Räumlichkeiten erweitert.“

Die virtuelle Welt der Fill-Maschinen

In Schulungs- und Konferenzräumen wird die Möglichkeit bestehen, mittels neuester Medien- und Kommunikationstechnologie noch gar nicht gebaute Maschinen per Simulation in der digitalen Fabrik zu besichtigen, zu testen oder interaktiv zu optimieren. Innovation und Kommunikation sowie das Knüpfen von Netzwerken sind Hauptzweck eines Auditoriums, das sich über zwei Etagen erstreckt und in dem nicht nur Vorträge, Schulungen und Veranstaltungen stattfinden werden, sondern auch Konferenzen und Meetings der internationale Fachwelt aus verschiedensten Indust-



“ Wer auf den Zug namens Industrie 4.0 nicht aufspringt, wird abgehängt. Fill ist an vorderster Front dabei und damit auf gutem Weg zur voll-digitalen Fabrik.

Wolfgang Rathner, Geschäftsführer bei der Fill GmbH



links Das großzügige Auditorium wird das Kunden- und Innovationscenter zu einem Treffpunkt für die Mechatronik-Fachwelt machen.

oben Maschinen wie diese Säge-Roboterzelle für die Entkernung von Gussteilen vor deren Bau in der digitalen Fabrik per Simulation zu optimieren, ist bei Fill in Gurten (OÖ) seit Jahren gelebter Standard. Nun entsteht am Hauptstandort Gurten eine Erweiterung mit Präsentations- und Schulungsräumen sowie 150 modernen Arbeitsplätzen. (Bilder: Fill)

riebereichen. Schulungen und Workshops wird es im Kunden- und Innovationscenter nicht nur für Externe, sondern auch für MitarbeiterInnen geben. Bereits jetzt erhalten diese 4,5 Schulungstage pro Jahr.

„Bereits seit Jahren ist die digitale Fabrik bei Fill eine Realität, eine eigene Gruppe beschäftigt sich mit allen Aspekten der anstehenden, vierten industriellen Revolution“, sagt Wolfgang Rathner. Auch im Vorstand der vom Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl Mitte 2014 ins Leben gerufenen Plattform Industrie 4.0 ist Fill vertreten. „Wir sind auf einem sehr geradlinigen Weg zur Umsetzung der Vision Fill 2020 unterwegs, nach der sich unser Unternehmen bereits jetzt zum Industrie 4.0-nahen Systemanbieter entwickelt.“

Dazu braucht es neue Mitarbeiter nicht nur in allen Bereichen der Mechatronik, sondern auch im Schulungs-, Präsentations-, Dokumentations- und Simulationsbereich. Nicht zuletzt für diese wird das Kunden- und Innovationscenter modernste Arbeitsplätze enthalten. Über die vielfältigen beruflichen Chancen bei Fill informieren sich jährlich mehrere hundert SchülerInnen aus verschiedenen Schulen der Region im Haus bei Berufsorientierungstagen.

Fill Gesellschaft m.b.H. Maschinen- und Anlagenbau

Fillstraße 1, A-4942 Gurten
Tel. +43 7757-7010-0
www.fill.co.at



Jobvideos auf
[youtube.com_](https://www.youtube.com/kebaautomation)
[kebaautomation](https://www.youtube.com/kebaautomation)



Vielfältig – das sind die Jobs bei Keba

Keba ist Experte in der Automatisierung. Egal ob Roboter, die Autos lackieren oder blitzschnell verpacken oder Spritzgießmaschinen, die Kunststoffteile erzeugen – sie alle werden mit Keba Systemen gesteuert. Geldautomaten, bei denen man sowohl Geld beheben als auch einzahlen kann sowie Paketstationen, die rund um die Uhr das Abholen von Paketen ermöglichen, werden ebenfalls von Keba entwickelt und produziert.

So vielfältig wie die Produkte, so vielfältig sind auch die Jobmöglichkeiten bei Keba. Insbesondere für technik-begeistert Menschen bietet sich hier ein spannendes Arbeitsumfeld. Ob Applikationsingenieur, Software-Entwickler, Hardware-Entwickler oder Produktentwickler – alle finden ein breites Betätigungsfeld mit anspruchsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeiten.

Mit Hauptsitz in Linz ist Keba weltweit in zwölf Ländern mit eigenen Niederlassungen vertreten. Bis zu 20 % vom Umsatz werden in Forschung und Entwicklung investiert und man arbeitet intensiv mit Universitäten, FHs und Forschungseinrichtungen zusammen. Und nicht nur die Keba Produkte sind immer mit vorne dabei – auch als Mitarbeiter bleibt man fachlich up to date. Innovative Projekte bieten die Möglichkeit, sich in neue Technologien einzuarbeiten und es wird auch laufend in die fachliche und persönliche Weiterentwicklung investiert. Der perfekte Einblick in die Keba Arbeitswelt: Jobvideos auf [youtube.com/kebaautomation](https://www.youtube.com/kebaautomation).

Keba AG

Gewerbepark Urfahr, Postfach 65, A-4041 Linz
Tel. +43 732-7090-0
www.keba.com